

„Er hat viel Lebenskraft für seine Stadt Düren gegeben“

Politiker aller Parteien reagieren mit Bestürzung. Bis zuletzt war Vosen voller Ideen und Tatendrang. DNW
23.8.12

Düren. Die Nachricht vom Tod des Ex-Bürgermeisters Josef Vosen hat gestern in Düren für Entsetzen gesorgt. Viele reagierten mit Trauer und Betroffenheit.

Dietmar Nietan, Vosen Nachfolger als Bundestagsabgeordneter und Parteivorsitzender, ist vom Tod Vosens „tief getroffen“. „Josef Vosen hat mein Leben zutiefst geprägt.“ Vosen habe sich auf außerordentliche Weise für Düren und das Gemeinwohl verdient gemacht. „Es gibt kaum einen Zweiten, der mit so viel Herzblut, Enthusiasmus und Leidenschaft Politik gemacht hat.“

Auch Bürgermeister **Paul Larue** betont, dass Vosen sich bis zuletzt mit Vitalität und Ideenreichtum für Düren eingesetzt habe. „Er hat viel Lebenskraft für seine Stadt Düren gegeben“, so Larue. „Dafür zollen wir ihm Dank und Respekt“. Ähnlich sieht das CDU-Fraktionschef **Karl-Albert Eßer**. „Wir sind alle sehr betroffen über den Tod unseres Ehrenbürgers, der noch so viel Vitalität ausgestrahlt hat.“ **Franz Münterfering**, der erst vor wenigen Wo-

chen in Düren war, um das Schaffen seines Parteifreundes Vosen zu würdigen, sagte gestern, er denke mit großer Trauer und tiefem Mitgefühl an Josef Vosens Familie. „Um so mehr freue ich mich, dass wir im Juli noch einmal in großer Runde Jupps politisches Lebenswerk würdigen konnten.“

Heidi Meier-Grass (BfD) war vor fast 50 Jahren kurz vor Josef Vosen in die SPD eingetreten und hatte sich ebenso wie Vosen gleich in der Stadtpolitik engagiert. „Josef Vosen hat viel für Düren getan“, betonte Meier-Grass. „Die Stadt war schläfrig, als er sie als Bürgermeis-

ter übernommen hat. Er hat frischen Wind rein gebracht.“

Auch Ratsmitglied **Niko Theodoridis**, der aus Griechenland stammt, wurde von der traurigen Nachricht überrascht: „Die Stadt hat einen Ehrenbürgermeister und ich habe einen sehr guten Freund verloren.“ Der Schock habe auch die griechische Gemeinde in Düren getroffen. „Josef Vosen hat sich sehr für die Freundschaft von Griechen und Dürenern eingesetzt. Ich bin immer noch sprachlos.“

Johannes Veith, langjähriger Fraktionsvorsitzender der SPD im Stadtrat, bedauerte gestern, dass

Josef Vosen „seine Ehren-Bürgerposition gar nicht mehr richtig erleben“ konnte. Veith: „Er war ja bis zuletzt noch aktiv und hatte Projekte zur deutsch-griechischen Freundschaft auf den Weg gebracht. Sein Tod ist zu bedauern.“ Auch **Thomas Rachel**, Staatssekretär und CDU-Bundestagsabgeordneter, zeigte sich ob Vosens Tod schockiert. „Josef Vosen war manchmal kantig, aber er war immer ein wichtiger Impulsgeber für unsere Stadt.“

Henner Schmidt, Vorsitzender der SPD-Fraktion im Rat der Stadt Düren: „Die Stadt Düren hat Josef Vosen unendlich viel zu verdanken. Er hat aus einer verschlafenen Stadt ein modernes Mittelzentrum gemacht. Auch die Partei hat ihm viel zu verdanken. Er war für alle Mitglieder immer ein großes Vorbild.“ Es sei tragisch, dass „jemand voller Ideen und Tatendrang“ aus dem Leben gerissen worden sei. Schmidt, der Vosen seit 1980 kannte: „Mein Mitgefühl gilt seiner Frau Monika und seiner ganzen Familie.“ (de/oha/kin)



Die letzte öffentliche Rede von Josef Vosen in Düren. Vor sieben Wochen ehrte ihn die SPD für sein Lebenswerk. Foto: Ingo Latotzki